

Gerechtigkeit durch Glauben Christus unsere Gerechtigkeit

Ausschnitte aus dem Buch "Lektionen über den Glauben" von A.T. Jones und E.J. Waggoner
Ausgewählt von Roy L. Lemke und aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt von William Stonas.

"Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit..." Matthäus 6,33 Hast du die Gerechtigkeit Gottes, so hast du das Leben Gottes. Nun aber ist die Gerechtigkeit Gottes allen zuteil geworden die da glauben und allen offenbart worden, die da glauben. *„Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jahuschua für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Jahuschua ist.“* (Römer 3,21-24) Glaubst du das? Es ist so! Wenn du glaubst, ist es jetzt so. Wenn du anerkenntst, dass das, was Gott zu dir sagt, wahr ist, dann ist es für dich jetzt wahr, in diesem Augenblick; dann ist des Herrn Wirklichkeit auch die deine! Das ist Glauben an Gott. Glaube an sein Wort und halte es fest; denn Gottes Wort ist Wahrheit, auch wenn es auf Erden sonst niemand glaubt. Aber wenn du dem Worte Gottes glaubst, wird das Wort Gottes in dir bleiben.

"Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren." (Joh. 15,7) *„Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott.“* (Römer 14,22) Wenn du für dich selbst keinen Glauben hast, eigenen Glauben, dann hast du überhaupt keinen Glauben. Wenn du nicht dem Wort des Herrn glaubst, dass es für dich persönlich und >jetzt< wahr ist, dann glaubst du ihm überhaupt nicht; denn da du nicht gestern, noch morgen, sondern gerade ‚jetzt‘ lebst, während es >jetzt< ist, wenn du so nicht >jetzt< glaubst, dann glaubst du ihm überhaupt nicht; deshalb sagt das Wort Gottes: *"Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!"* (2. Korinther 6,2)

Die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, kommt aus dem Glauben an Jahuschua

"Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die aus dem Glauben an Jahuschua kommt und allen zuteil wird, die da glauben." (Römer 3,22) In dem Augenblick, da der Sünder an Christus glaubt, steht er vor Gott unverdammt; denn er hat die Gerechtigkeit des Herrn Jahuschua empfangen, der vollkommene Gehorsam Jahuschuas ist ihm zugeschrieben. Was möchtest du jetzt? Möchtest du die Gerechtigkeit Gottes oder möchtest du deine Sünden behalten? *"...und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Jahuschua geschehen ist. Den hat Gott für den Glauben hingestellt als Sühnopfer, damit Gott erweise seine Gerechtigkeit. Denn er hat die Sünden vergangener Zeiten getragen in göttlicher Geduld..."* (Römer3,24.25) *"... die durch Jahuschua geschehen ist",* ist die Gegenwart, ist jetzt. Allen denen, die da glauben, sind die Sünden vergeben. Jetzt erhältst du die Botschaft, dass deine Sünden vergeben sind - sei darum jetzt nicht ungläubig.

Dies genügt; denn der Apostel Paulus sagt: *"...um nun zu diesen Zeiten seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jahuschua."* (Römer3,26) Gottes Bedingungen sind erfüllt worden durch seine Vorkehrungen. Möchtest du Gottes Vorkehrungen annehmen? *"Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit"* (Römer4,5)

Das Wort des Lebens.

Dies ist das Wort des Lebens. Wenn du im Glauben an Jahuschua lebst - gerade jetzt in diesem Wort Gottes lebst und an die Verheißungen Gottes glaubst, wird schon jetzt das Wort Gottes in dir wahrhaftig gegenwärtig sein. *"Abraham hat geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet."* (Römer 4,3) *"Das ist aber geschrieben nicht allein um seinetwillen, dass es ihm zugerechnet ist, sondern auch um unseretwillen, welchen es soll zugerechnet werden, wenn wir glauben an den, der unsern Herrn Jahuschua auferweckt hat von den Toten, welcher ist um unserer Sünden willen dahingegeben und um*

unserer Rechtfertigung willen auferweckt. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jahuschua." (Römer 4,23-25; 5,1) Jetzt, in diesem Augenblick, ist es vor Gott Wirklichkeit. Darum lass es auch du jetzt, in diesem Augenblick, in deinem Leben Wirklichkeit werden!

"Der Gerechte wird aus Glauben leben!" (Römer 1,17)

Wir müssen es haben, und wir können das Leben Christi schon heute haben; denn wenn er wiederkommt, wird er unsere vergänglichen Körper durch dieselbe Kraft verwandeln, durch die er unser Herz verwandelt hat, als wir *"neu geboren"* wurden. Das Herz muss jetzt verwandelt werden. Es kann nur verwandelt werden, in dem das Leben Jahuschuas in uns aufgenommen wird und in uns bleibt. Aber wir können das Leben Jahuschuas nur leben, wenn er in unserem Herzen wohnt.

Und wenn er wiederkommt, wird seine Herrlichkeit offenbar werden. Gottes Gerechtigkeit ist das vollkommene Gesetz Gottes, welches nur eine Offenbarung seines eigenen Willens ist. Alle Ungerechtigkeit ist Sünde - oder Übertretung des Gesetzes. Das Evangelium aber ist Gottes Heilmittel für die Sünde. Die Aufgabe des Evangeliums ist, den Menschen mit dem Gesetz wieder in Übereinstimmung zu bringen, damit das gerechte Gesetz in ihrem Leben sichtbar wird. Aber dies ist eine vollständige Aufgabe des Glaubens. Die Gerechtigkeit Gottes wird aus "Glauben zum Glauben" offenbart. Glaube ist der Anfang, und Glaube ist das Ende, wie geschrieben steht: *"Der Gerechte wird aus Glauben leben."* und *"Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Thron."* (Offenbarung 3,21) *"Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt."* (1. Johannes 2,16) *"Du musst Herr werden über des Fleisches Lust"* (2. Petrus 2,18), *"der Augenlust", "hoffärtiges Leben", über das eigene „Ich“ und selbstsüchtige Begierden.* (1. Petrus 2,11) Das Geheimnis unserer Stärke wird sein: Christus in uns! (siehe Kolosser 1,26-28) Der Sohn Gottes, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist, muss im Herzen wohnen und es bewirken. *"Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat."* (1. Johannes 5,4)

Alle Verheißungen der endgültigen Glückseligkeit gehören dem Überwinder.

Glaube klammert sich an Gottes Arm, und die mächtige Kraft Gottes wird es zustande bringen. Glaube befähigte Petrus auf den Wellen zu gehen. Angst veranlasste ihn, im Meer zu versinken. Der Glaube ist mächtig, uns von der Sünde zu erretten. *"...und nehmen gefangen alle Gedanken unter den Gehorsam Christi."* (2.Korinther 10,5) Gottesmenschen in ihrer Schwachheit haben *"durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, Verheißungen erlangt, der Löwen Rachen verstopft, des Feuers Kraft ausgelöscht, sind des Schwertes Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heere zum Weichen gebracht."* (Hebräer 11,33-34) Die Entwicklung des Glaubens ist wichtiger als irgendeine andere Kenntnis, die man sich aneignen kann. *"So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi."* (Römer 10,17) *"...als die da wiedergeboren sind nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt."* (1.Petrus 1,23) *"Denn sie wollen nichts davon wissen, dass ein Himmel vorzeiten auch war, dazu eine Erde aus Wasser und im Wasser bestanden durch Gottes Wort; dennoch ward damals die Welt durch die Sintflut verderbt. So auch werden der Himmel, der jetzt ist, und die Erde durch dasselbe Wort aufbewahrt, dass sie zum Feuer behalten werden auf den Tag des Gerichtes und der Verdammnis der gottlosen Menschen."* (2. Petrus 3,5-7) Ein römischer Hauptmann sagte einst zu Jahuschua: *"Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund."* Als Jahuschua das hörte, sprach er zu denen, die ihm nachfolgten: *"...solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden."* (Matthäus 8,6-10)

Glaube erwartet vom Worte Gottes, dass es das vollbringt, was es sagt, und der Glaube verlässt sich darauf, dass das Wort Gottes auch bewirkt, was es sagt. Glaube lehrt uns, dass das Wort Kraft in sich selbst hat, das zu vollbringen, was es sagt.

Das glaubwürdige Wort.

Es ist der Glaube an das *"glaubwürdige Wort"* (Titus 1,9), an das mit Glauben gefüllte Wort, das Ehrenwort Jahuschuas, dem er Ehre erweist, indem er vollbringen lässt, was das Wort sagt, das nicht lügen kann. **Das Wort Gottes allein vollbringt die Dinge, von denen es spricht.** *"Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht."* (1. Mose 1,3) *"Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreut es und macht klug die Unverständigen."* (Psalm 119,130) *"Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern... Und es geschah also."* (1. Mose 1,6.7) Er sprach, und es geschah so. Das Aussprechen des Wortes verursachte das Entstehen dessen, was gewollt wurde. Nur das Wort allein brachte es ins Dasein! **Wie das Wort allein die Welt erschuf, so kam auch die Erlösung durch das gleiche Wort:** Er (Jahuschua, nach Johannes Kapitel 1, das Wort) heilte die Kranken; er trieb Teufel aus; er gebot dem Unwetter, und es wurde still; er heilte die Aussätzigen; er weckte Tote auf, und er vergab Sünden. Es geschah durch sein Wort. Alle Dinge geschahen durch sein Wort: *"Denn wenn er spricht, so geschieht es; wenn er gebietet, so steht es da."* (Psalm 33,9) Jahuschua war derselbe gestern - während der Schöpfung; er ist derselbe heute - der Urheber und Vollender unserer Erlösung, und er ist derselbe in Ewigkeit. (Hebräer 13,8) Er ist immer der Schöpfer.

Gottes Wort besitzt göttliche Kraft, und durch diese göttliche Kraft geht das gesprochene Wort in Erfüllung. Diese Erkenntnis kommt aus dem Glauben. Die göttliche Kraft, die im Worte Gottes ruht, bewirkt, dass das gesprochene Wort das selbst erfüllt, wovon es spricht. *"Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht."* (Hebräer 11,1) Wenn Gott spricht, existiert auch das, was er sagt.

"Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen. Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen" (Römer 10,8) Erlösender Glaube wird so beschrieben: *"...dass ihr das Wort göttlicher Predigt, als ihr es von uns empfangt, nicht aufnimmt als Menschenwort, sondern wie es das in Wahrheit ist, als Gottes Wort, welches auch wirkt in euch, die ihr glaubt."* (1. Thessalonicher 2,13)

Glaube ist ein Geschenk Gottes.

Glaube ist *"Gottes Gabe"*. (Epheser 2,8) Ein jeder hat empfangen *"...wie Gott ausgeteilt hat das Maß des Glaubens."* (Römer 12,3) *"Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen. Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen."* (Römer 10,8) Jeder Mensch hat das Wort des Glaubens in seinem Munde und in seinem Herzen; denn Gott hat es so geschaffen indem er sagte: *"Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir (Satan) und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen."* (1.Mose 3,15) **Nachdem der Mensch gesündigt hatte, gab es keine "Feindschaft" mehr zwischen ihm und Satan.** Mensch und Sünde waren in vollkommenem Einvernehmen miteinander; aber durch den Glauben an Gott bleibt die "Feindschaft" zwischen Mensch und Satan bestehen. Jede Seele sehnt sich nach Befreiung von der Sünde und von Satan. Und diese Befreiung ist nur in Jahuschua zu finden. (Römer 7,14-25)

Glaube verlässt sich einzig auf Gottes Wort und erwartet, dass es das ausführt, was es selbst sagt.

„Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige." (Psalm 119,11) Rechtfertigung durch den Glauben bedeutet also eine Rechtfertigung durch absolute Zuversicht zum Wort Gottes, eine Zuversicht, dass es in Erfüllung geht. Rechtfertigung durch den Glauben ist eine Rechtsprechung im Glauben, - und die Gerech-Erklärung ist ein Gnadenakt. Glaube aber kommt durch das Wort Gottes. **Im christlichen Leben ist alles vom Worte Gottes abhängig.** Gottes Wort bewahrt uns vor der Sünde. *"Im Treiben der Menschen bewahre ich mich vor gewaltsamen Wegen durch das Wort seiner Lippen."* (Psalm 17,4) *"Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige."* (Psalm 119,11) Dies ist Gottes "Ausstattung" für den Sieg über die Sünde. Es ist Gottes Weise, durch sein Wort zu handeln. Durch sein Wort wurden die Welten erschaffen.

Durch sein Wort wurde der Mensch geschaffen, und durch sein Wort wird er wiedergeboren. Durch Gottes Wort werden die Welten bewahrt: *"So auch werden der Himmel, der jetzt ist, und die Erde durch dasselbe Wort aufbewahrt..."* (2. Petrus 3,7)

So wurde der Christ nicht nur durch das Wort Gottes geschaffen, sondern er wird auch durch dasselbe Wort Gottes erhalten, ernährt und zum Wachsen befähigt. Gott erhält **"alle Dinge!"** durch sein vollmächtiges Wort. Der Christ ist unter diesen "Dingen" nicht weniger wert, als einige, oder alle anderen Welten. Der Christ wird durch das Wort Gottes erhalten, und das ist sein rechter Weg des Lebens. Es steht geschrieben: Er kann euch *"behüten vor dem Straucheln."* (Judas 24) Und *"...ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit."* (Jesaja 41,10) *"Er wird aber stehen bleiben; denn der Herr kann ihn wohl aufrecht halten."* (Römer 14,4) *"Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig."* (Hebräer 4,12) *"...und nehmt das Wort an mit Sanftmut, ...welches kann eure Seele selig machen."* (Jakobus 1,21) *"Lasset das Wort Christi reichlich wohnen unter euch."* (Kolosser 3,16) *"...die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit..."*

Glaube dem Wort Gottes, vertraue dem Wort und entdecke dessen bewahrende Kraft!

Rechtfertigung durch den Glauben ist also eine Rechtfertigung, die durch das Wort Gottes kommt. Ebenso ist es mit der Gerechtigkeit durch den Glauben. Sie kommt durch Gottes Wort. *"Nun wir denn gerecht geworden sind durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus."* (Römer 5,1) *"Abraham glaubte dem Herrn und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit."* (1.Mose 15,6) Abraham akzeptierte das Wort Gottes und erwartete, dass es sich erfülle. **Sarai aber verzögerte die Erfüllung des Wortes, indem sie das Wort auf menschliche Weise vollbringen wollte.** Gott aber hat das Ergebnis nur auf den Glauben beschränkt, und es war unbedingt erforderlich, sich nur auf das Wort zu stützen und zu erwarten, dass das Wort in Erfüllung geht. *"Darum sind auch von dem einen, wiewohl er erstorbenen Leibes war, viele geboren wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Rande des Meeres, der unzählig ist."* (Hebräer 11,12)

"So werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham." (Galater 3,9) Später wurde es erforderlich, das Abraham Gott vertraute, auch wenn es sich gegen das Wort richtete, als Gott ihn beauftragte, seinen Sohn als Brandopfer darzubringen. Die Verheißung an Abraham lautete: *"Durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden."* (1.Mose 22,18; 21,12) Und Abraham war bereit seinen Sohn zu opfern und hoffte, dass Gottes Wort sich dennoch erfüllte. Abraham beharrte nicht auf ein Harmonisieren der Offenbarungen. Das, was Gott in seinem Wort gesagt hatte, genügte ihm; es war für ihn, wie eine amtliche Erklärung. Er verließ sich ganz auf das Wort Gottes und befolgte es. Er überließ es dem Herrn, die Offenbarungen in Harmonie zu bringen, oder eine Erklärung zu geben, wenn es notwendig sein würde. *"... Und er sah die Stätte von Ferne... Abraham sprach zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen."* (1.Mose 22,4,5)

Abraham hatte keinen Zweifel, dass Isaak ihn auf der Rückreise begleiten wird.

Er erwartete, dass Isaak von der Asche auferstehen wird, um ihn wieder heim zu begleiten, denn Gottes Wort hatte gesagt: *"Was von Isaak stammt, soll dein Geschlecht heißen."* (Hebräer 11,17-19) Und *"...ich will dein Geschlecht segnen und mehren wie die Sterne am Himmel..."* (1.Mose 22,17) Abraham vertraute nur dem Wort, dass es niemals fehlen kann. Das ist rechter Glaube. *"...und so ist die Schrift erfüllt, die da spricht"* (1.Mose 15,6): *"Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet..."* (Jakobus 2, 23) Von Abraham schreibt Paulus: *"Und er ward nicht schwach im Glauben, sah auch nicht an seinen Leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, noch den erstorbenen Leib der Sara. Denn er zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern ward stark im Glauben und gab Gott die Ehre und wusste aufs aller Gewisseste: Was Gott verheißt, das kann er auch tun. Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. Das ist aber geschrieben nicht*

allein um seinetwillen, dass es ihm zugerechnet ist, sondern auch um unseretwillen, welchen es soll zugerechnet werden, wenn wir glauben an den, der unseren Herrn Jahuschua auferweckt hat von den Toten, welcher ist um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt." (Römer 4,19-25)

Vertraue dem Worte Gottes

Verlasse dich auf Gottes Wort, auch wenn ein anderes Wort etwas Gegenteiliges sagt. – Das ist Glaube. Und dies ist der Glaube, der die Gerechtigkeit Gottes bringt. Glauben muss geübt werden. Zu wissen, wie man den Glauben ausübt, ist die Wissenschaft des Evangeliums. *"Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, aber glaubt an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit."* (Römer 4,5)

Nur auf diese Art und Weise kann man gerecht werden: Erstens muss zugegeben werden, dass man gottlos ist. In dieser Welt ist ja ein jeder gottlos. Gottlos sein heißt: *"nicht so sein wie Gott"*. Es steht ja geschrieben: *"...sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten."* (Römer 3,23) *"Sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig geworden. Da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer."* (Römer 3,12. siehe auch die Verse 9-18) Zweitens gilt es zu glauben, dass Gott rechtfertigt oder die Gottlosen als gerecht ansieht. Dann bist du gerecht durch Gottes Gerechtigkeit. Gott rechtfertigt die Gottlosen. Er spricht ihnen seine Gerechtigkeit zu. Und somit ist die Erlösung eines jeden Sünders auf dem Erdboden gesichert. Alles, was ein Mensch zu tun hat, ist, sich seiner Gottlosigkeit bewusst zu sein und diese freie Gabe Gottes im Glauben anzunehmen.

"Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend." (1. Johannes 1,9) Wohl glauben viele, dass sie gottlos sind, aber es fällt ihnen sehr schwer, zu glauben, dass Gott sie rechtfertigt. Der Grund ihres Unglaubens liegt hauptsächlich in ihrer Gottlosigkeit. Sie versuchen allen Ernstes an sich zu arbeiten, um bessere Menschen zu werden, und sie schöpfen Mut und hoffen, dass Gott sie dann rechtfertigen wird. Diese falsche Auffassung ist Rechtfertigung durch Werke. Sie geben aber vor, an die Rechtfertigung durch Glauben zu glauben.

In Wirklichkeit aber stützen sie sich auf ihre eigenen Werke. Wenn jemand denkt, er sei nicht gottlos, dann braucht er auch keine Rechtfertigung. *"Das ist gewisslich wahr und ein teuer wertes Wort, dass Jahuschua gekommen ist in die Welt, um Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin."* (1. Timotheus 1,15) *"Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten."* (Lukas 5,32) Solange du noch auf dich selbst vertraust, solange es da noch einen vorstellbaren Grund gibt, um auf irgendetwas in sich selbst zu hoffen, kann kein Glaube da sein. Es gibt keinen Platz für den Glauben, weil der Glaube nur, vom Wort abhängig ist. Wenn aber alle selbstvertrauende Hoffnung verschwunden ist, dann zieht der Glaube ein. Und durch den Glauben findest du eine volle und freie Rechtfertigung. Es spielt keine Rolle, wie gottlos du bist.

Sich in die Hände Gottes fallen zu lassen

"Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jahuschua." (Römer 5, 1) Da nun der Glaube ganz vom Wort Gottes - ganz von dem, wovon es spricht - abhängig ist, so besteht die Rechtfertigung durch Glauben einfach darin, dass man sich nur ganz auf Gott verlässt - und nur auf ihn, weil es sein Versprechen ist.

Wir sind allesamt Sünder und gottlos und dem Gericht Gottes unterworfen. (Römer 3,9.10) Es gibt nur eine Möglichkeit dem Gericht Gottes zu entgehen, das ist Vertrauen haben zu Gott. David sagte: *"...aber lass uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß."* (2. Samuel 24,11- 14) *"Denn es ist Gottes Wohlgefallen gewesen, dass in Ihm(Jahuschua) die Fülle wohnen sollte und alles durch ihn versöhnt würde mit Gott, es sei auf Erden oder im Himmel, dadurch, dass er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz. Auch euch, die ihr vormals ihm fremd und feindlich gesinnt waret in bösen Werken,*

hat er nun versöhnt mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf dass er euch darstellte heilig und unsträflich und ohne Tadel vor seinem Angesicht; wenn ihr nur bleibt im Glauben, gegründet und fest, und nicht weicht von der Hoffnung des Evangeliums..." (Kolosser 1,19-23)

Verlass dich beständig auf Gottes Wort!

Gottes Gnade wird dir frei angeboten. Warum sollte nicht auch jede Seele durch Gottes Gnade gerechtfertigt werden? Übe dich im Glauben. Du bist gerechtfertigt durch den Glauben. Hast du Frieden mit Gott durch den Herrn Jahuschua? *"Habt Glauben an Gott!"* (Markus 11,22) Wo das Wort Gottes nicht ist, kann auch kein Glaube sein. Betet dem Worte Gottes gemäß. Auf diese Art und Weise sorgt der Herr für ständiges, starkes Wachstum im Gebet und im Glauben durch sein Wort. Wer sich nicht auf Gottes Wort verlässt, der stirbt. *"Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben."* (Hebräer 10,38) *"Was aber nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde."* (Römer 14,23) Es ist also ganz einfach: Der Gerechte muss nach dem Worte Gottes leben; und was nicht nach dem Worte Gottes ist, das ist Sünde. *"Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht."* (Matthäus 4,4)

Ist uns die Gerechtigkeit durch Gottes Wort zugesprochen, so können wir uns vollständig auf das Wort verlassen, dass es in uns die Gerechtigkeit vollenden wird. *"Den hat Gott für den Glauben hingestellt in seinem Blut als Sühneopfer, damit Gott erweise seine Gerechtigkeit. Denn er hat die Sünden vergangener Zeiten getragen in göttlicher Geduld."* (Römer 3,25)

Nimmst du die Erlösung an, die dir Jahuschua anbietet?

Darum, wenn der Herr Sünde vergibt, so gibt er seine eigene Gerechtigkeit als Geschenk und freie Gabe dem Sünder, und damit *"die Rechtfertigung zum Leben für alle Menschen"* (Römer 5,8) wird, die glauben. Gott ist zuverlässig; er gibt seine Gerechtigkeit für deine Sünden. Sei standhaft und bleibe in der Freiheit, mit der Jahuschua dich frei gemacht hat. *"Bittet, so wird euch gegeben."* (Matthäus 7,7) *"Denn wer da bittet, der empfängt."* (Lukas 11,9.10) *"Nehmt hin den heiligen Geist."* (Johannes 20,22) *"...werdet voll Geistes."* (Epheser 5,18) Wandelt in *"dem heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung."* (Epheser 4,30) *"...den heiligen Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen."* (Apostelgeschichte 5,32) *"Deshalb muss die Gerechtigkeit aus dem Glauben kommen, auf dass sie sei aus Gnaden und die Verheißung fest bleibe allen Nachkommen."* Abraham glaubte dem, *"der da lebendig macht die Toten und ruft das, was nicht ist, dass es sei."* (Römer 4,16.17)

Dies offenbart Gottes schöpferische Kraft. Gott ist in der Lage, etwas ins Leben zu rufen, was nicht existiert, genauso, wie er das ins Leben gerufen hat, was existiert. Sollte ein Mensch behaupten, dass er solches könne, dann wäre er ein Lügner. Gott aber kann nicht lügen, *"...denn es ist unmöglich, dass Gott lügt..."* (Hebräer 6,18) Wenn Gott spricht, so wird geschaffen, was vorher nicht da war.

"Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen."

(Galater 5,16) Dies sind die Lüste des Fleisches, über die du durch den Glauben vollkommener Sieger sein wirst: *"Unzucht, Verdorbenheit und Ausschweifungen, Götzendienst und Zauberei, Streit, Gehässigkeit, Rivalität, Jähzorn, Geltungsdrang, Uneinigkeit, Spaltungen, Neid, Trunk- und Fressucht und noch vieles dergleichen..."* (Galater 5,19-21, Gute Nachricht) **Es ist dies das zuverlässige Wort Gottes; er will dir seine Gerechtigkeit geben, wenn du ihm deine Sünden gibst.**

Gnade oder Sünde.

Unter der Herrschaft der Gnade ist es ebenso leicht, das Rechte zu tun, wie unter der Herrschaft der Sünde, falsch zu handeln. Wenn die Gnade aber nicht stärker ist als die Sünde, so ist noch keine Erlösung von der Sünde geschehen. Wenn die Gnade, die reichlich vorhanden ist, aber stark wird, dann ist es für einen Christen genau so einfach gerecht zu handeln, wie es für einen Sünder einfach ist, zu sündigen.

Solange ein Mensch ein Sklave der Sünde ist, ist es für ihn unmöglich Gutes zu tun. **Wenn Jahuschua, die mächtigere Kraft, herrscht, kann die Sünde nicht mehr regieren**, *"...wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade viel mächtiger geworden..."* (Römer 5,20) Gnade kommt von Gott: *"Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jahuschua."* (1. Korinther 1,3) Sünde kommt vom Satan: *"Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre."* (1. Johannes 3,8) In der Gnade ist ja viel mehr Kraft als in der Sünde. In der Sünde herrscht Satan.

In der Gnade dagegen herrscht Gott. Es ist deshalb genauso einfach, Gott zu dienen durch die Kraft Gottes, wie der Sünde durch Satans Kraft. Aber wir können Gott nicht dienen, wenn Sünde, das heißt, Satans Kraft noch in uns wirkt. Darum müssen wir, von neuem geboren werden. (Johannes 3,7) *"Denn in Jahuschua gilt weder Beschneidung noch unbeschnitten sein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist."* (Galater 5,6) *"Denn in Jahuschua gilt weder Beschneidung noch unbeschnitten sein etwas, sondern eine neue Kreatur."* (Galater 6, 15) Durch die Gnade müssen wir Gott dienen in Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jahuschua unseren Herrn. *"Daher musste er (Jahuschua) in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden."* (Hebräer 2,17) >In allen Dingen< heißt nicht >in allen Dingen, außer einem<. **Er war aus sich selbst so schwach wie wir sind;** denn er sagte: *"Ich kann nichts von mir selber tun."* (Johannes 5,30) Jahuschua war siegreich über die Sünde, weil er nicht sich selbst, sondern immer nur dem Worte und der Gnade Gottes vertraute. **Der Vater lebte in ihm und wirkte die Werke der Gerechtigkeit;** darum war es immer leicht für ihn, das Rechte zu tun. Wie er, so sind auch wir in dieser Welt. Er hat uns ein Beispiel gegeben, dass wir seinen Fußstapfen folgen sollen. *"Denn Gott ist es, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, zu seinem Wohlgefallen."* (Philipper 2,13) Wie es bei Jesus war, so ist es auch bei uns. *"Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig."* (Kolosser 2,9) In einem wiedergeborenen Christen wohnt Jahuschua und vollbringt das, was Gott wohl gefällt. Stark gemacht durch den heiligen Geist Gottes, folgt er dem Lamm nach, wo es hinget. (Offenbarung 14,4) Das Lamm führt seine Nachfolger zu der >Geduld der Heiligen<, die *"die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu haben."* (Offenbarung 14,12)

Die Sünder im Reiche Satans *"werden streiten wider das Lamm, und das Lamm wird sie Überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Gläubige"* (Offenbarung 17, 14), Bürger des Reiches Gottes (Epheser 2,19), die Vergebung der Sünde haben. *"Das Reich Gottes ist mitten unter euch."* (Lukas 17,21) Darum kannst auch du in einem neuen Leben wandeln und brauchst von jetzt an nicht mehr der Sünde zu dienen, sondern kannst ein Diener der Gerechtigkeit sein. Du bist von der Macht der Sünde befreit, sie hat keine Gewalt mehr über dich. Du kannst jetzt auf Erden Gott verherrlichen und so sein, wie Jahuschua war. *"Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi"* (Epheser 4,7) *"...bis dass wir alle hineinkommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Jahuschuas."* (Epheser 4,13) Ich *"ermahne euch, dass ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget."* (2. Korinther 6,1)

Es gibt genügend Gnade, um nicht sündigen zu müssen!

Ja, so ist es, jedermann in dieser Welt kann genug Gnade erhalten, um der Sünde zu widerstehen. Es ist genug Gnade vorhanden. **Viele aber, nehmen das Angebot nicht an.** Bedenke doch: *"Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi."* (Epheser 4,7) Nach welchem Maß? Nach dem Maß der Gabe Christi. Jahuschua gibt eine vollkommene Gabe; denn er gab sich selbst. Das ist sein Maß. In ihm war *"die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig."* (Kolosser 2,9) **Das verheißene Maß ist unbegrenzt.** Denn *"wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade viel mächtiger geworden."* (Römer 5,20) Und zu diesem Zweck wurde uns die Gnade gegeben: *"...auf dass, gleich wie die Sünde geherrscht hat zum Tode, so auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unsrem Herrn."* (Römer 5,21)

Gnade ist dir auch gegeben, damit die Sünde keine Gewalt mehr über dich hat, denn du stehst unter der Gnade, damit *"die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes."* (Epheser 4,12) *"Bis dass wir alle hineinkommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Christi."* (Epheser 4,13) Warum haben einige dieses volle *"Maß der Fülle Christi"* nicht? **Weil sie das nicht annehmen, was ihnen gegeben ist. Wenn Sünde noch Gewalt über jemanden hat, so ist es, weil er nicht glaubt.** Unglaube wirft die Gnade Gottes weg. Wenn die Sünde noch in jemandem regiert und nicht die Gnade, dann kann die Gnade Gottes den Gläubigen nicht weiterbringen zur Vollkommenheit.

Die Kraft der Gnade Gottes, Sünden zu überwinden, ist dem, der sie nicht annimmt, umsonst gegeben. Die Gnade Gottes ist völlig in der Lage, das zu vollbringen, wofür sie gegeben wurde, wenn ihr erlaubt wird, am Herzen zu wirken. **Die Gnade** ist die *"Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben..."* (Römer 1,16) Viele glauben, und sie erhalten die Gnade Gottes für die Vergebung vergangener Sünden und sind damit zufrieden. Sie versäumen aber, die Kraft der Gnade heute über ihre Sünde herrschen zu lassen. Das ist Unglaube. Das Wort: *"Der Gerechte wird aus Glauben leben"*, ist in ihrem Leben null und nichtig. Sie erhalten die Gnade Gottes umsonst. *"In allen Dingen erweisen wir uns als Diener Gottes"* (2. Korinther 6,4-10) Die allmächtige Gnade Gottes ist für den Zweck vorgesehen, dass wir uns in allen Dingen *"als Diener Gottes"* erweisen können:

1. ‚In großer Geduld‘
2. ‚In Trübsal‘
3. ‚In Nöten‘
4. ‚In Ängsten‘
5. ‚In Schlägen‘
6. ‚In Gefängnissen‘
7. ‚In Aufrühren‘
8. ‚In Mühen‘
9. ‚Im Wachen‘
10. ‚Im Fasten‘
11. ‚In Keuschheit‘
12. ‚In Erkenntnis‘
13. ‚In Langmut‘
14. ‚In Freundlichkeit‘
15. ‚In dem heiligen Geist‘
16. ‚In ungefärbter Liebe‘
17. ‚In dem Wort der Wahrheit‘
18. ‚In der Kraft Gottes‘
19. ‚Durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken‘
20. ‚Durch Ehre und Schande‘
21. ‚Durch böse Gerüchte und gute Gerüchte‘
22. ‚Als die Verführer, und doch wahrhaftig‘
23. ‚Als die Gezüchtigten, und doch nicht getötet‘
24. ‚Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich‘
25. ‚Als die Armen, aber die doch viele reich machen‘
26. ‚Als die nichts haben, und doch alles haben‘

Liedtext: "Alles vermag ich durch den, der mich stark macht.

Alles vermag ich durch Jesus Christus,
Er ist uns Weg und Wahrheit und Leben.
Er ist uns Licht.

Neu wird mein Leben durch den, der mich frei macht.
Neu wird mein Leben durch Jesus Christus.
Er ist uns Weg und Wahrheit und Leben. Er ist uns Licht.

Still wird mein Sorgen durch den, der mich liebhat.
Still wird mein Sorgen durch Jesus Christus.
Er ist uns Weg und Wahrheit und Leben.
Er ist uns Licht.

Stark wird mein Lieben durch den, der mich froh macht.
Stark wird mein Lieben durch Jesus Christus.
Er ist uns Weg und Wahrheit und Leben.
Er ist uns Licht.“

Hildegart Hendrichs

Wird die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen, so übernimmt sie die unmittelbare Führung deines Lebens. Jede Erfahrung, die du in deinem Leben durch Gottes Gnade machen wirst, wird so sein, dass sie Gott Wohlgefallen wird, und sie wird deine *>Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Christi<* fördern. *"Als Mithelfer aber ermahnen wir euch, dass ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfangt."* (2. Korinther 6,1) *"Denn es geschieht alles um euretwillen."* (2. Korinther 4,15) *"Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen."* (Römer 8,28) Alle vorerwähnten Dinge von 2.Korinther 6 stehen in Beziehung zueinander, so dass der Gläubige *>immer<* in *>Jahuschua triumphiert<*. Ist das Geschenk der Gnade Gottes einmal im Herzen aufgenommen, so wird Jahuschua uns die Liebe Gottes ins Herz geben. Und es wird geschehen, wie geschrieben steht: *"Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes."* (1. Petrus 4,10) Wie du Gottes Gnade einmal erhalten hast, so werden auch andere sie empfangen. Das aber kommt *"von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Jahuschua und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt."* (2. Korinther 5.18)

Diener Gottes sein

Ein jeder der versöhnt ist, hat ein Amt des Dienens, anderen die Versöhnung zu predigen. *"Wir... aber ermahnen euch, dass ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget."* (2.Korinther 6, 1) Hast du die Gnade Gottes angenommen? **Dann hast du auch das Amt des Dienens empfangen, andern von der Gnade Gottes zu sagen.** Darin zeigt sich, dass du die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen hast. Bist du mit Gott versöhnt? **Dann weißt du auch, dass Gott dir das Amt des Dienens, das die Versöhnung predigt, gegeben hat.** Hast du dieses Amt vergeblich empfangen? *"...sondern in allen Dingen erweisen wir uns als Diener Gottes."* (2. Korinther 6,4) Wir können uns nicht selber zu *>Dienern Gottes<* machen. Wir müssen uns vielmehr von Gott rufen lassen und mit ihm zusammenarbeiten wollen. **Sei nicht ungläubig und sage nicht, er könne das nicht in dir tun.** Er kann es durch dich tun. **Gott hat dich berufen! Er hat auch den berufen, der dir den Weg des Lebens in Jahuschua offenbarte.** Du bist ohnegleichen, und so ist auch der Ruf Gottes zum Amt des Dienens ohnegleichen. **Keine Kirchenorganisation, oder Mitglied einer Kirche, oder ein Familienmitglied, kann dich zu diesem Amt berufen.** Versuche Gottes Willen für dich kennen zu lernen. *"Daher musste er in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden."* (Hebräer 2,17)

Und deshalb hat Gott ihn *"für uns zur Sünde gemacht."* (2. Korinther 5,21) *"Aber der Herr warf alle unsere Sünden auf ihn."* (Jesaja 53,6) Jahuschua kam in unser Fleisch, in unsere natürliche, mit Sünden beladene Veranlagung; ja, er wurde selbst *"zur Sünde gemacht"*. Jahuschua lebte in dieser Welt, in allem genauso versucht wie wir; und **dennoch hat es Gott gemacht, dass er in ihm triumphierte, und sein Geist wurde in Jahuschuas Worten und Taten überall erkennbar.** So ist Gott in unserem menschlich sündigen Fleisch offenbar geworden. **Und das ist heute Gottes Geheimnis** und auch für alle Zeit; Gott ist im Fleisch erschienen, im menschlichen Fleisch, im mit Sünde beladenen Fleisch. In diesem Fleisch wurde er versucht und erprobt. **Diese Erfahrung wird Gott denen zugutekommen lassen, die an ihn glauben.** Glaubst du an die Menschwerdung Gottes in Jahuschua von Nazareth? Preist du seinen heiligen Namen?

Gottes Geheimnis ist groß

Gottes Geheimnis, seine Menschwerdung, **wird in großartiger Weise im Gläubigen zur Vollendung gebracht werden.** Gott erweist seine Kraft heute im Fleisch eines jeden wahren Gläubigen, in der Tat und in der Wahrheit. Durch die Kraft seiner Gnade wirst du an Jhushua glauben können **und die göttlichen Gebote halten.** **Jeder Gläubige wird, obwohl er im sündigen Fleisch lebt, durch das Wort Gottes Herr über die Sünde werden.** Er wird in die Lage versetzt werden, das "Zeugnis Jesu", das vom lebendigen "Wort Gottes" kommt, weiterzugeben. (Offenbarung 1,2)

Neuer Geist - altes Fleisch

Durch eine Bekehrung erhältst du einen neuen Geist in deinem alten Fleisch. Erlösung und Überwindung werden nicht erworben indem die natürlichen Veranlagungen entfernt werden, **sondern indem wir das göttliche Wesen annehmen und das natürliche Wesen überwältigen und darüber herrschen, nicht so, indem das sündige Fleisch entfernt wird, sondern indem der sündenlose Geist einzieht, die Sünde im Fleisch verurteilt und über sie herrscht.** Die heilige Schrift sagt: *"Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jhushua auch war."* (Philipper 2,5) Die heilige Schrift sagt nicht: Verändert euch durch Erneuerung des Fleisches, sondern: ***"verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes."*** (Römer 12,2)

Wir werden entrückt durch Erneuerung unseres Fleisches, aber wir müssen verändert werden durch Erneuerung unseres Sinnes. Der Herr Jhushua hatte, der Sünde wegen, das gleiche Fleisch und Blut, die gleichen natürlichen menschlichen Veranlagungen, die wir haben – Fleisch genauso wie unser sündiges Fleisch. **Durch die Kraft des Geistes Gottes aber war göttliche Gesinnung in ihm, und durch diese Kraft *"verdammte er die Sünde im Fleisch."*** (Römer 8,3)

Darin liegt auch unsere Erlösung und unser Sieg (Römer 7,25): ***"ein jeglicher sei gesinnt, wie es Jhushua auch war."*** (Philipper 2,5) ***"...Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben..."*** (Hesekiel 36,26) Der Geist Gottes in dir wird dich mehr und mehr sündiges Fleisch erkennen lassen. **Sei nicht entmutigt!** Denn ***"...gleichwie die Sünde geherrscht hat zum Tode, so auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jhushua unserem Herrn. Was sollen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren? Auf dass die Gnade desto mächtiger werde? Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde leben wollen, der wir abgestorben sind?"*** (Römer 5,21; 6,1-2)

Toter Formalismus

Das ungläubige Israel hatte "zehntausend" Traditionen, Forderungen und Haarspaltereien ihrer eigenen Erfindungen auf das Wort Gottes gehäuft, in der vergeblichen Hoffnung Gerechtigkeit zu erlangen. **Wenn sie dann ihre eigenen Forderungen erfüllten, hielten sie sich für so viel besser als andere Menschen, dass alle anderen im Vergleich zu ihnen, wie Hunde waren.** Doch die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, ist nicht so. Wenn der Herr einen Menschen als gerecht anerkennt, so ist er tatsächlich gerecht vor Gott, **und er ist durch diese Tatsache von allen anderen Menschen auf dieser Welt, die diese Erfahrung nicht haben, getrennt.** Aber das ist nicht mit ihm geschehen wegen seiner eigenen vorzüglichen >Leistung< oder als >Verdienst< für irgendeine gute Tat. Es ist ganz und gar nur wegen der hervorragenden Leistung Jhushuas und dafür, was er getan hat. Der Mensch, für den dies getan wurde, weiß, dass er selbst nicht besser ist als ein anderer; **sondern durch die Gerechtigkeit, die ihm von Gott umsonst zugesprochen wurde, ist er, was er ist.**

In Demut achte einer den andern höher als sich selbst

Ein Mensch, der die Gnade Gottes erfahren hat, achtet demütig andere höher als sich selbst. ***"Tut nichts aus Zank oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst,"*** (Philipper 2,3) Die scheinheilige Selbstgerechtigkeit des Pharisäertums hat nach der Wahrheit der

heutigen Schrift keinen Raum bei Gott. *"Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott"* (Römer 2,11; Kolosser 3,25) **Die Herzen der Pharisäer waren erfüllt von Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Böswilligkeit, Eifersucht, Meinungsverschiedenheiten, Wetteifern, Verleumdungen, Klatscherei, Heuchelei, Gemeinheit, Ruhm, Übertreten der Gesetze, Gott nicht die Ehre geben und Mordgedanken. Ihre Zungen schrien laut nach dem Blut ihrer Glaubensbrüder, trotzdem würden sie nicht die Türschwelle des römischen Gerichts überqueren, "damit sie nicht unrein würden"! Sie eiferten um den heiligen Sabbat, und dennoch verbrachten sie diesen heiligen Tag in spionierender Treulosigkeit und Verschwörung, einen Mord [Rufmord] zu begehen.**

Gottes Wort zu Israel lautete: *"Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen. Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich keinen Gefallen daran und mag auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen. Tu weg von mir das Geplärre deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören! Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach."* (Amos 5,21-24) Und zu Juda sagte der Herr fast dasselbe, er nannte sie *"Sodom"* und *"Menschen von Gomorra"*. *"Eure Hände sind mit Blut befleckt". "Wascht euch, reinigt euch, tut eure bösen Taten aus meinen Augen, lasst ab vom Bösen! Lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schaffet den Waisen recht, führet der Witwen Sache! So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden."* (Jesaja 1,16-18)

Der Herr hatte die Festtage eingesetzt: Versammlungen, Brandopfer, Fleischopfer und Friedensopfer, aber jetzt sagt er, dass er sie hasst und nicht annehmen will. Die Musik und die vornehmen Gesänge bezeichnet er als >Lärm< und will, dass sie entfernt werden. Die Feste waren beabsichtigt als verehrende Ausdrücke des lebendigen Glaubens im Wort Gottes und der Gerechtigkeit, welche die gläubigen Hörer durchdringt, und dann zu Tätern des Wortes Gottes macht. Nur eine lebendig-liebende, gläubige Gottesverehrung in der Tat und im Gesang ist Gott angenehm. **Beim Formalismus fließt keine Liebe hinüber zu Gott und ist in Wahrheit ein betrügerischer Irrtum.**

Formalismus heute

Wenn ein Mensch sich selbst erhöht, anstatt Christus, tauscht er immer den lebendigen Glauben gegen den toten Formalismus ein. Traditionen und Formenwesen werden über die Liebe Gottes, und dem Wort der Wahrheit erhoben. Heute wieder sind >zehntausend menschliche Erfindungen< in die Gemeinde eingezogen, die sich über das Wort Gottes erheben: Bußübungen, Pilgerreisen, Traditionen, haarspaltende Unterscheidungen und Fanatismus, der die Menschen von der Gerechtigkeit durch Glauben an Jahuschua wegführt. Diese und andere finden ihren Ausdruck und ihre Verwirklichung in den Werken des Fleisches, als da sind: Streit, Zank, Heuchelei, Ungerechtigkeit, Verfolgung, Nachspionieren, Treulosigkeit, und jede üble Tat. Die Traditionen sind durch den römischen Klerus in die verschiedenen Kirchen eingedrungen. Das Formenwesen, prächtige historische Umzüge, Stolz und Überheblichkeit sind an die Stelle von Liebe und Glauben getreten.

Jene, die treu ihres Glaubens an Christus leben wollen und ihre Knie nicht vor ihren >Feiern< und ihrer Gerechtigkeit beugen wollen, **müssen mit Verfolgung rechnen.** Der Apostel Paulus schreibt von unserer Zeit: *"Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. Denn es werden die Menschen viel von sich halten, geldgierig sein, ruhmredig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, lieblos, unversöhnlich, Verleumder, zuchtlos, wild, ungütig, Verräter, Frevler, aufgeblasen, die die Lüge mehr lieben als Gott, die da haben den Schein eines gottesfürchtigen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie; solche meide."* (2. Timotheus 3,1-5)

Wo der Formalismus triumphiert, wird die göttliche Kraft Jahuschuas, die in unser Herz kommen möchte, um uns als "sein Volk von den Sünden zu retten" (Matthäus 1,21), zurückgewiesen. Die Juden glaubten, ewiges Leben zu finden ohne den lebendigen Jahuschua oder

die Propheten des lebendigen Jahuschuas: *"Ihr suchet in der Schrift; denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist es, die von mir zeuget; aber doch wollt ihr nicht zu mir kommen, dass ihr das Leben hättet."* (Johannes 5.39-40) Sie glaubten, ewiges Leben in der Schrift ohne Jahuschua zu finden, das heißt also, dass sie die heiligen Schriften selbst, auf menschliche Art und Weise erfüllen wollten. *"Aber dies ist der schriftliche Beleg, Gott gab uns ewiges Leben, und das Leben ist in seinem Sohn"*, - wie wir ihn in der Schrift finden. Denn die Schrift zeugt von Jahuschua, das ist ihr Zweck. Deshalb: *"Wer den Sohn hat, der hat das Leben und wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht"* (1.Johannes 5,1.12)

Alle Formen der Erlösung durch eigene "Werke", ob es Erlösung durch Studieren der Bibel ist, Erlösung durch Gebet oder Erlösung durch Zungenreden, ist eine Verleugnung der Erlösung aus Gnade, durch den Glauben an den lebendigen Erlöser Jahuschua. Genauso, wie die Bibel die Juden nicht retten konnte, die den Herrn Jahuschua ablehnten, so kann auch heute die Bibel die nicht erlösen, die das *"Zeugnis Jesu"* ablehnen, welches ist der *"Geist der Weissagung"* (Offenbarung. 19,10). *"...weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben zu ihrer Rettung. Darum sendet ihnen Gott auch kräftige Irrtümer, dass sie glauben der Lüge, auf dass gerichtet werden alle; die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern hatten Lust an der Ungerechtigkeit."* (2. Thessalonicher 2, 10-12)

Unveränderliche Verheißungen Gottes

Abraham erhielt das Siegel der Beschneidung nicht, damit er glaubte, sondern weil er glaubte. Darum war es ein Bund der Gerechtigkeit, besiegelt mit dem Siegel der Gerechtigkeit, und die Erbschaft sollte eine gerechte Erbschaft sein, die niemand anders als die Gerechten erlangen können. Es war ein *"ewiger Besitz"*, (1. Mose 17,8) *"Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnt"* (2. Petrus 3,13) **Ein Mensch, der nicht glaubt, dass Gott Gerechtigkeit in sein Herz legen kann, ist ebenso ein Ungläubiger, wie der Mensch, der durch die Theorie der Evolution die schriftlichen Aufzeichnungen Moses verleugnet.**

Der göttlichen Kraft können keine Grenzen gesetzt werden. Die Verheißung Gottes ist unveränderlich, und diese unveränderliche Verheißung wurde durch einen unveränderlichen Eid bestätigt. Deshalb steht Gott unter der Verpflichtung, seine Verheißung allen gegenüber zu erfüllen, **die Anspruch darauf erheben.** Der wahrhaftige Thron Gottes und seine Existenz sind uns als Sicherheit gegeben, und wollte Gott es nicht tun, so würde er sich selber verleugnen. Der Herr wird kommen und sagen: *"Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mit mir schlossen beim Opfer."* (Psalm 50,5) **Jahuschua** ist das Opfer, auf das hier Bezug genommen wird. **Er ist die Sicherheit des Bundes.** Die Verheißung an Abraham ruhte darauf, dass er einen Sohn haben sollte. Es dauerte fünfundzwanzig Jahre, bis diese Verheißung für ihn in Erfüllung ging. *"Denn er zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern ward stark im Glauben und gab Gott die Ehre."* (Römer 4,20)

Abraham tat nichts um die Verheißung in Erfüllung gehen zu lassen. Er glaubte nur; und trotzdem war das Kind der Verheißung sein und Saras eigenes Kind. So ist es auch mit den Christen. Nichts kann getan werden um die Gerechtigkeit Christi zu erlangen, abgesehen von dem Glauben an die Verheißung. **Es ist verkehrt, Anstrengungen zu machen, um die Gerechtigkeit Christi zu erhalten.** Die Schrift lehrt, dass wir an die Verheißungen glauben sollen. Gott hat versprochen uns gerecht zu machen, und da gibt es nur eine Möglichkeit diese Gerechtigkeit zu erhalten, und das ist glauben, dass Gott fähig ist, sie uns zu verleihen. Wenn Menschen bereit sind, Gott zu glauben und ihm zu vertrauen, dann ist göttliche Kraft in den Verheißungen, die die Gerechtigkeit in ihnen zum Vorschein kommen lässt, ohne dass sie etwas dazu tun. "Durch sie sind uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt, auf dass ihr dadurch teilhaftig werdet der göttlichen Natur." (2. Petrus 1.4)

Die Kraft liegt in der Verheißung Gottes. Wie können wir diese Verheißung für uns wirksam machen? - Indem wir es glauben. *"Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt, und reinigt uns von aller Untugend."* (1. Johannes 1,9) *Bekenne deine Sünden, und glaube, dass Gott dir vergibt nach der Verheißung; und die Verheißung gehört dir, - deine Sünden sind vergeben.* Gottes Verheißungen könnte man mit Zahlungsverprechen vergleichen. Wie viele können diese "Zahlungsverprechen" erhalten? "Wer da will...". "Und der Geist und die Braut sprechen: *„Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst."* (Offenbarung 22,17) *"... der Überschwänglich tun kann Über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt..."* (Epheser 3,20) Du darfst das Zahlungsverprechen Gottes in Anspruch nehmen und zum Segen für dich einlösen!

Wandle im Geist!

"Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch streitet wider den Geist und der Geist wider das Fleisch; dieselben sind widereinander, dass ihr nicht tut, was ihr wollt. Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz." (Galater 5,16-18) Als Gottes Söhne haben diese auch Gottes und Jhuschuas Geist und Gemüt. Sie dienen, wie der Apostel Paulus schreibt **"mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes."** (Römer 7,25) **Darum, wer vom Geist Gottes geleitet wird und das Gemüt Jhuschuas hat, erfüllt das Gesetz, weil durch den sündenlosen Geist Gottes das Herz mit Liebe erfüllt ist. Die Liebe aber ist des Gesetzes Erfüllung.** (Römer 13,10) Und Liebe erfüllte das Gemüt Jhuschuas. Wer im Gegensatz hierzu vom Fleisch geleitet wird, ist fleischlich gesinnt und vollbringt die Werke des Fleisches und dient somit dem Gesetz der Sünde. Er kann die guten Werke, die er tun möchte nicht tun; stattdessen dient er der Sünde, und steht deshalb auch unter der Verdammnis des Gesetzes. Aber wer vom **"Geist Gottes geleitet wird, steht nicht unter dem Gesetz"**, weil der heilige Geist, der ihn leitet, nicht sündigt. Der Mensch hat die Freiheit seinen Herrn zu wählen. *"Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist, des Fleisches Geschäfte tötet, so werdet ihr leben."* (Römer 8,13)

Wir wollen beachten, dass der Apostel Paulus in den Briefen an die Römer, Galater und Kolosser immer wieder uns vor Augen hält, dass das Fleisch nach dem natürlichen, sündigen Wesen immer noch da ist, auch wenn der Geist Gottes den Menschen leitet, und das Fleisch wider den Geist kämpft. Ein Bekehrter ist nicht frei von Versuchungen. Er hat dieselben sündigen Neigungen und Verlangen wie vorher, doch er ist ihnen nicht mehr Untertan. Er ist von der Herrschaft des Fleisches befreit, samt seinen Neigungen und Verlangen, und ist jetzt dem Geist Untertan. Er ist jetzt von einer Kraft erfüllt, die ihm hilft, das Fleisch zu Überwinden und zu bezwingen, es zu unterdrücken und zu kreuzigen, **dass er Herr ist über böse Begierden und schändliche Lust.**

Es steht geschrieben: *"Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tötet, so werdet ihr leben."* (Römer 8,13) *"So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind, Unzucht, Unreinigkeit, schändliche Lust, böse Begierde und die Habsucht, welche ist Götzendienst."* (Kolosser 3,5) Beachten wir, dass alle diese Dinge sich im Fleisch befinden und dort wohnen, leben und regieren, solange das Fleisch >Herr im Hause< ist. Aber seit das Fleisch der Kraft Gottes, dem Geist Untertan wurde, sind alle diese Üblen Eigenschaften entwurzelt, und können deshalb nicht mehr im Leben dominieren. Ein Mensch, der unter der Herrschaft des Fleisches steht ist *"fleischlich, unter die Sünde verkauft."* (Römer 7, 14) Und er sehnt sich danach, Gutes zu tun, und ist gewillt, Gutes zu tun; aber das Fleisch will ihn davon abhalten, das Gute zu vollbringen, das er gerne tun möchte. *"Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich."* (Römer 7, 19)

„Wir sehen also, dass sich alles nach folgender Regel abspielt: Ich will das Gute tun, aber es kommt nur Böses dabei heraus. In meinem Bewusstsein stimme ich dem Gesetz Gottes freudig zu. Aber ich sehe, dass mein Tun einem andern Gesetz folgt. Dieses Gesetz liegt im Streit mit dem Gesetz, dem meine Vernunft zustimmt. Es macht mich zum Gefangenen der Sünde, deren Gesetz mein Handeln bestimmt. Wir stimmen zwar mit der Vernunft dem Gesetz Gottes zu, aber mit unserem Tun folgen wir dem Gesetz der Sünde. Wir

unglückseligen Menschen! Wer rettet uns aus dieser entsetzlichen Verstrickung? Wer entreißt uns dem sicheren Tod? Gott hat es getan! Ihm sei Dank durch Jahuschua, unseren Herrn!" (Römer 7,21-25, GN) Diese Verse beschreiben den Menschen, der dem Fleisch noch Untertan ist, dem >Gesetz der Sünde<, das in den Gliedern ist. Und wenn er sich von der Übermacht des Fleisches losreißen will, um Gutes zu tun, so nimmt ihn diese Kraft - das Gesetz der Sünde, das in seinen Gliedern ist - immer wieder gefangen und übt Macht über ihn aus. *"Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?"* (Römer 7,24, Luther)

Es gibt eine Befreiung aus dieser unheimlichen Übermacht: *"Gott hat es getan! Ihm sei Dank durch Jahuschua, unseren Herrn!"* (Römer 7,25, GN) Freiheit kommt von Jahuschua; er hat uns erlöst von der Macht der Sünde. Doch der Streit ist noch nicht zu Ende; der Kampf dauert noch an. *"Darum kämpfe ich wie einer, der nicht in die Luft schlägt."* (1. Korinther 9,26, GN) Wie kämpfte der Apostel? *"Ich züchtige meinen Leib und zähme ihn, dass ich nicht den anderen predige und selbst verwerflich werde."* (1. Korinther 9,27, Luther) Auf diese Weise bekämpft ein Christ seinen Körper, sein Fleisch. Die fleischlichen Begierden werden unterdrückt und überwältigt durch die neue Kraft des heiligen Geistes Gottes, dem ein Christ Untertan ist, seit seiner Befreiung von der Übermacht des Fleisches und dem Gesetz der Sünde.

"Züchtige und zähme" in 1. Korinther 9,27 bedeutet, wörtlich >einen Schlag versetzen unters Auge, das Gesicht schwarz und blau schlagen<. In der englischen Bibelausgabe von Conbeare and Howson, ist dieser Vers wie folgt übersetzt: *"Ich kämpfe nicht wie der Berufsboxer, der in die Luft schlägt; sondern ich schlage meinen Körper bis er blaue Flecken bekommt und zwingt ihn in Knechtschaft"*. So beschreibt der Apostel im Römerbrief Kapitel 7 den Menschen, wie er der Übermacht des Fleisches und dem Gesetz der Sünde, das in seinen Gliedern wirkt, ausgesetzt ist, der sich aber nach Erlösung sehnt.

Römer 8 zeigt uns, wie der Mensch überwunden hat, und das Fleisch untertan ist. Diese gesegnete Umkehrung der Dinge wird durch die Bekehrung vollbracht. Durch die Kraft Gottes, den heiligen Geist Gottes, wurde er ein Herrscher über das Fleisch mit seinen sündhaften Begierden. Durch den Geist wurde das Fleisch gekreuzigt. Und nun kämpft er *"den guten Kampf des Glaubens"*. (1. Timotheus 6,12) Bekehrung bedeutet nicht, dass du endgültig frei wirst von menschlichen Begierden, sondern Jahuschua, der Herr wird dir Kraft geben, die üblen Veranlagungen, Verlangen und fleischlichen Begierden zu überwinden.

Der Herr will dass wir unseren Charakter entwickeln. Darum lässt er Versuchungen zu, damit wir um Kraft bitten und sie erhalten, um der Versuchung zu widerstehen. Im >Vaterunser< lehrt uns der Herr zu beten: *"Führe uns in der Versuchung und erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit."* (Matthäus 6,13; Lukas 11,4) Jahuschua sagte: *"Ich habe die Welt überwunden."* (Johannes 16,33) *"Wer ist aber, der die Welt überwindet, wenn nicht, der da glaubt, dass Jahuschua Gottes Sohn ist?"* (1. Johannes 5,5) *"Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode."* (Offenbarung 2,11) *"Und wer da überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden."* (Offenbarung 2,26) Wenn die Menschen sich selbst von der Macht des Fleisches hätten erlösen können, dann hätte Jahuschua niemals in diese Welt zu kommen brauchen. Und ebenso verhält es sich mit der Versuchung. Wenn die Menschen hätten gerettet werden können, ohne in Versuchung zu fallen, oder sie in einen Lebensbereich hineinversetzt wären, in dem es keine Versuchungen gibt, dann hätte Jahuschua nicht in diese Welt kommen müssen. Bei einer solchen Befreiung aber hätte der Mensch niemals **seinen Charakter entwickeln** können.

Jahuschua kam in die Welt und wurde Fleisch, wie die Menschenkinder. *"Weil nun die (Menschen) Kinder Fleisch und Blut haben, ist er auch der gleichen Art teilhaftig geworden..."* (Hebräer 2,14) Jahuschua begegnete den fleischlichen Menschen überall wo sie waren und wie sie waren. Durch die göttliche Kraft, die er durch den Glauben empfing, *"verdammte er die Sünde im Fleisch"*.

Und auf diese Weise brachte er den göttlichen Glauben zu allen Menschenkindern und vermittelte ihnen göttliche Kraft, um sie von der Übermacht des Fleisches und dem Gesetz der Sünde zu befreien, gerade dort, wo sie waren und wie sie waren.

Jahuschua wurde versucht mit allen Versuchungen, die dem Fleisch bekannt sind. Und er wurde Herr über alle. *"...sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir..."* (Hebräer 4,15) Und durch seine Siege brachte er den Sieg zu jeder Seele in der Welt. Gesegnet sei sein heiliger Name! Alle Seelen, *"die da halten den Glauben an Jahuschua"* (Offenbarung 14,12), können Siege in Fülle haben. Denn *"unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat,"* (1. Johannes 5,4)

Die Frucht des Geistes

"Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Jahuschua angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Lüsten und Begierden. Wenn wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander nicht reizen, einander nicht neiden." (Galater 5,22-26) Der Geist Gottes, der jedem Gläubigen frei und reichlich gegeben ist, gibt Kraft, den Lüsten des Fleisches zu widerstehen, auf dass wir nicht tun, was das Fleisch gerne möchte. In ihnen gibt der Geist Gottes den Ton an und veranlasst, dass *"die Frucht des Geistes"* in ihrem Leben in Erscheinung tritt und nicht die *"Werke des Fleisches"*. Von denen, die nach der Lust des Fleisches leben wollen, steht geschrieben: *"...dass, die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben."* (Galater 5,21; siehe auch 1.Korinther 6,9-10) Und trotzdem hat Gott Vorsorge getroffen, dass jede Seele, trotz aller Leidenschaften, Lüste, Verlangen und den natürlichen Veranlagungen des Fleisches, *"das Reich Gottes erben kann"*, **durch das Geschenk des heiligen Geistes und der Gnade Jahuschuas.** Jahuschua hat diesen Kampf gekämpft und in allen Punkten und in jeder Hinsicht den Sieg errungen. Er wurde selbst zum Fleisch gemacht - zu demselben Fleisch und Blut, wie die, denen er Erlösung von der Sünde brachte.

Jahuschua war uns in jeder Hinsicht gleich

Er war uns in jeder Hinsicht gleich; er wurde *"versucht allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde."* (Hebräer 4,15) Sollte er uns nur in *"einer Hinsicht"* nicht gleich geworden sein, dann wäre er in diesem Punkt nicht versucht worden *"gleichwie wir"*. Aber: er war *"berührt von den Gefühlen unserer Gebrechlichkeit"*, weil er *"in jeder Hinsicht gleichwie wir versucht wurde"*! Wenn er versucht wurde, so empfand er das Verlangen und die Hinneigung des Fleisches zur Sünde genauso bedrückend wie wir, wenn wir versucht werden. *"Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust (seinem Verlangen und der Hinneigung zum Fleisch) gereizt und gelockt wird."* (Jakobus 1,14) Jahuschua machte solche Erfahrungen ohne Sünde; denn Versuchung an sich ist keine Sünde. Sie wird es nur, *"wenn die Lust empfangen hat"*, wenn dem Verlangen nachgegeben wird, - nur dann *"gebirt sie die Sünde"* (Jak. 1,15).

Jahuschua hat nicht einmal einem Gedanken des Verlangens nachgegeben, oder einem Nachgeben des Fleisches für gut befunden. In solchem Fleisch, wie wir es auch haben, wurde er versucht, genauso, wie wir versucht werden. Trotzdem blieb er unbefleckt von Sünde. Durch die göttliche Kraft, die er im Glauben von Gott, seinem Vater, erhielt, hat er in seinem Fleisch jede Liebe zum Fleisch ausgelöscht, und das fleischliche Verlangen bis in die Wurzel abgetötet. Darum sandte der Vater *"seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch."* (Römer 8,3) Durch diese Tat brachte er auch uns seine göttliche Kraft zum vollständigen Sieg über die Sünde.

Dies hat er getan *"auf dass die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist."* (Römer 8,4) Diesen vollständigen Sieg hat Jahuschua erfochten für einen jeden, der an ihn glaubt. Durch den Glauben können wir den Sieg Jahuschuas für uns in Anspruch nehmen.

Denn *"unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat."* (1.Johannes 5,4) *"...Indem er in seinem Fleisch hat abgetan das Gesetz mit seinen Geboten und Satzungen"*, die die Menschheit von Gott trennte, und *"auf dass er in sich selber aus den zweien"*, Gott und dem gottentfremdeten Menschen, *"einen neuen Menschen schüfe und Frieden machte"* (Epheser 2,15), *"...und beide versöhnte"*, Jude und Heide - die ganze Menschheit, die unter der Feindschaft steht, *"mit Gott in einem Leibe durch das Kreuz, an dem er die Feindschaft getötet hat."* (Epheser 2,16) *"Die Feindschaft"* war *"in ihm selber"*, indem er *"im Fleisch war"*. Und dort *"in seinem Fleisch"* tötete er sie und schaffte sie ab. Dieses konnte er nur tun, weil er *"im Fleisch"* war. Auf diese Weise nahm Jahuschua vollkommen den Fluch, der auf der Menschheit ruhte, auf sich. Das geschah, *"da er ward ein Fluch für uns"*. (Galater 3,13) *"...ein unverdienter Fluch: Er trifft nicht ein"* (Sprüche 26,2), und kam auch nicht.

Die Ursache des Fluches ist Sünde. Jahuschua wurde für uns zur Sünde gemacht, und musste dem Fluch, wie er auch auf uns ruht, begegnen. Darum *"...hat er den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht"*, *"auf dass wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt."* (2. Korinther 5,21) *"Weil nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist auch er der gleichen Art teilhaftig geworden, damit er durch seinen Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist der Teufel, und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten. Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern der Kinder Abrahams nimmt er sich an. Daher musste er in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde und ein treuer Hohepriester vor Gott, zu sühnen die Sünden des Volkes. Denn worin er selber gelitten hat und versucht ist, kann er denen helfen, die versucht werden."* (Hebräer 2,14-18)

Dieser Sieg, den Christus in menschlichem Fleisch errungen hat, wird durch den heiligen Geist jedem, der heute an ihn glaubt, zur Erlösung gebracht. Denn durch den heiligen Geist kommt Christus selbst zu dem Gläubigen. Es ist sein immerwährendes Verlangen *"dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Jahuschua wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet, auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe; auch erkennen die Liebe Jahuschuas, die doch alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle."* (Epheser 3,16-19) **Erlösung von der Sünde und ihrer Kraft ist heute durch die persönliche Gegenwart Jahuschuas im menschlichen Fleisch des Gläubigen genauso wirksam, wie vor 2000 Jahren.** Jahuschua *"gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit."* (Hebräer 13,8) **Das Evangelium von Jahuschua ist das ewige Evangelium (Offenbarung 14,6), das gestern, heute und auch in Ewigkeit Gültigkeit haben wird.** Jahuschua war *"Gott im Fleisch offenbart"* - im menschlichen Fleisch - *"Immanuel...Gott mit uns"*. (Matthäus 1,23) *"...und des Namen sollst du Jahuschua heißen ("in der Gestalt des sündigen Fleisches", Römer 8,3): denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden."* (Matthäus 1,21)

Erlösung auch heute?

Und wie ist es heute? Auch heute ist "Gott im Fleisch offenbart". Wie? Durch den heiligen Geist im sündigen Fleisch des Menschen. Denen, die glauben, ist der ‚Tröster‘ (der heilige Geist) gegeben, dass er bei ihnen sei ewiglich; es ist der Geist der Wahrheit, den "die Welt nicht kann empfangen, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht." Der an Jahuschua gläubig gewordene aber kennt ihn; denn er bleibt bei ihm und wird in ihm sein. (Johannes 14, 16-17) Das ist Christus in unserem "sündlichen Fleisch"; denn er gab sich selbst für unsere Sünden und für unsere Sündhaftigkeit. Christus hat dich gerade so erkauft wie du bist: Gott "hat uns begnadet" in ihm, "zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten." (Epheser 1,6) Er erkennt dich so an, wie du bist. Und das "Evangelium", "Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit", bringt dich in den Herrschaftsbereich der Gnade Gottes. Durch Gottes Geist erhältst du göttliche Kraft, um die Frucht des Geistes hervorzubringen, statt der Werke des Fleisches. (Galater 5, 19).

Die Frucht des Geistes (Galater 5,22-23) ist: **LIEBE...**, die Liebe Gottes wird ins ganze Herz durch den heiligen Geist Gottes ausgegossen. Statt zu hassen, oder ähnliche Gefühle und Gedanken zu haben, wirst du lieben. Auch kein Mensch wird dich veranlassen können etwas anderes zu tun, als zu lieben. Denn diese Liebe, ist Gottes Liebe, sie "ist dieselbe gestern, und heute und in Ewigkeit", und liebt nicht gegen Belohnung, sondern nur um der Liebe willen; sie liebt einfach, weil sie Liebe ist und weil sie nur das ist, kann sie auch nichts anderes tun. *"Die Frucht des Geistes ist FREUDE..."* Freude ist glühende Glückseligkeit, die von Gegenwärtigem und Zukünftigem Gutes erwartet. Die Ursache der Freude ist im Ewigen zu suchen. Darum ist sie auch immer gegenwärtig und immer zu erwarten. Demzufolge ist Freude *"jubelnde Zufriedenheit"*. *"Die Frucht des Geistes ist FRIEDE..."* Es ist hier vollständiger Friede gemeint, der im Herzen regiert, - *"der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft"* (Philipper 4,7), und dessen Herz und Gemüt bewahrt, der ihn besitzt. *"Die Frucht des Geistes ist GEDULD, FREUNDLICHKEIT, GÜTIGKEIT, GLAUBE..."* Dieser Glaube (griechisch >pistis<) **ist eine feste Glaubensüberzeugung, die auf Vertrauen beruht und nicht auf Wissen.** Es ist der Glaube, des Herzens, nicht des Kopfes, der Glaube an Jahuschua und nicht an ein Glaubensbekenntnis. **Glauben bedeutet, durch Überzeugung ein festes, zuverlässiges Vertrauen zu haben, um jeder Herausforderung begegnen zu können.** *"Die Frucht des Geistes ist SANFTMUT, KEUSCHHEIT."* Einige übersetzen Keuschheit mit Selbstbeherrschung oder Mäßigkeit. Mäßigkeit ist Selbstbeherrschung. Auf diese Weise befreit der Geist Gottes den Menschen von der Herrschaft der fleischlichen Lust und von sündhaften Gewohnheiten und macht aus ihm einen freien Menschen, **so dass er in Christus sein eigener Herr sein kann.**

"Wider solche ist das Gesetz nicht"

Gottes Gesetz ist nur gegen die Sünde gerichtet. Im menschlichen Leben richtet sich Gottes Gesetz gegen alles, was nicht der Frucht des Geistes Gottes entspricht. Deshalb können wir gewiss sein, dass alles, was nicht Früchte des Geistes Gottes im menschlichen Leben sind, Sünde ist. Mit anderen Worten - und es ist eine ewige Wahrheit: *"Was aber nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde."* (Römer 14,23) Deshalb: *"Wenn wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln."* (Galater 5,25) Und weil wir im Geist leben und im Geist wandeln *"lasset uns nicht"*, ja, wir werden nicht; ja, wir können nicht; so lasset uns nicht *"... nach eitler Ehre trachten, einander nicht reizen, einander nicht neiden"*. (Galater 5,26)

"Darum sollt ihr vollkommen sein..."

"Darum wollen wir jetzt lassen, was im Anfang über Christus zu sagen ist, und uns zum Vollkommenen wenden..." (Hebräer 6,1) *"Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Den verkündigen wir und ermahnen alle Menschen und lehren alle Menschen mit aller Weisheit, auf das wir einen jeglichen Menschen in Jahuschua vollkommen machen."* (Kolosser 1,27.28) *"Vollkommenheit" wird von uns erwartet. Und wir, du und ich, müssen sie auch von uns selbst erwarten.* Darum sollten wir für uns keinen anderen Maßstab anlegen, sondern nur den vollkommenen Maßstab, der den Anforderungen Gottes entspricht. Was könnte uns möglicherweise davon abhalten, Vollkommenheit zu erlangen, vielleicht zu denken, dass sie nicht von uns erwartet wird? Das wäre ein Trugschluss, denn sie ist begründet und bestätigt im Worte Gottes: Wir, du und ich, sollen vollkommen sein. Die einzige Möglichkeit, die wir in Betracht ziehen können, ist, auf welche Art und Weise es geschehen soll. Das ist alles.

Wir können nichts akzeptieren, was in uns oder an uns ist, noch etwas was wir getan haben, das auch nur um eine Haaresbreite von Gottes vollkommenen Anforderungen abweicht. Ein jeder möge die Entscheidung treffen und sich für immer darüber im Klaren sein. Forschen wir nach der Art und Weise, wie wir das vollbringen können, und wir werden erleben, wie das Wort Gottes in uns in Erfüllung geht. Weil es im Worte Gottes gesagt ist, darum ist es so. Was ist Gottes Wille? "Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist". (Matthäus 5,48) Darum ist Gottes Vollkommenheit der einzige Maßstab, der für uns in Frage kommt, dem wir gegenüberstehen, und dem wir ins Gesicht sehen müssen, und der stets von uns erwartet wird.

Es ist leicht verständlich, dass wir nicht in der Größe oder Erhabenheit Gottes vollkommen sein können, noch in seiner Allmacht und Allwissenheit. Es ist die Vollkommenheit seines Charakters, den Gott uns vor Augen hält, den wir erreichen sollen, nur diesem allein sollen wir nacheifern.

Gott will, dass wir uns beständig in unseren Gedanken, Worten und Werken in seiner Gegenwart bewegen und seine gerichtliche Entscheidung in Betracht ziehen. Nur wer so handelt ist in Sicherheit. Ein jeder erwartet - er sei gerecht oder gottlos -, dass er einmal an der Stelle steht, wo jene stehen werden, die Gott angenommen hat. Warum nicht schon jetzt da stehen und dann alles andere Gott überlassen? Es ist bestimmt, dass wir, du und ich, und alle anderen auch, vor dem Richterstuhl Christi stehen werden und dort wird ein jeder von uns nach Gottes Maßstab gemessen werden.

"Denn er (Gott) hat einen Tag gesetzt, an welchem er richten will den Erdbereich mit Gerechtigkeit durch einen Mann (Jahuschua), den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn (Jahuschua) auferweckt hat von den Toten" (Apostelgeschichte 17,31)

Das Wesen des Fleisches entspricht Gottes Anforderungen nicht. Gottes Vollkommenheit ist der anerkannte Maßstab. Der menschliche Verstand kann Gottes Vollkommenheit nicht ermessen. Wenn ich Gottes Maßstab nicht messen kann, wie kann ich ihn dann erreichen? Denn das Vollbringen entzieht sich völlig deinen Möglichkeiten. *"Geht es um Macht und Gewalt: Er hat sie. Geht es um Recht: Wer will ihn vorladen? Wäre ich gerecht, so müsste mich doch mein Mund verdammen; wäre ich unschuldig, so würde er mich doch schuldig sprechen. Ich bin unschuldig! Ich möchte nicht mehr leben; ich verachte mein Leben... Wenn ich mich auch mit Schneewasser wüsche und reinigte meine Hände mit Lauge, so wirst du mich doch eintauchen in die Grube, dass sich meine Kleider vor mir ekeln."* (Hiob 9,19-21; 30-31) Weil es so ist, sollten wir den Gedanken für alle Zeit aufgeben, dass Vollkommenheit etwas ist, das wir selber ausrichten sollen. Aber weil Gott es erwartet, hat er auch Vorbereitungen dafür getroffen. Zu diesem Zweck wurden wir geschaffen. Denn der einzige Zweck unserer Existenz besteht darin, dass wir vollkommen sind, vollkommen wie Gott in seinem Charakter. Ein Charakter, der ihm nur ähnlich ist, reicht nicht aus. Gottes Charakter muss uns durchdringen. Nur auf diese Art und Weise wird der Christ vollkommen.

"Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollen heilig und unsträflich sein vor ihm; in seiner Liebe hat er uns dazu verordnet..." (Epheser 1,3-5) *„Denn es ist Gottes Wohlgefallen gewesen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte und alles durch ihn versöhnt würde mit Gott, es sei auf Erden oder im Himmel, dadurch dass er Frieden machte durch das Blut am Kreuz. Auch euch, die ihr vormals ihm fremd und feindlich gesinnt waret in bösen Werken, hat er uns versöhnt mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf dass er euch darstelle heilig und unsträflich und ohne Tadel vor seinem Angesicht."* (Kolosser 1,19-22) Zu diesem Zweck hat er uns gemacht. Die Sünde hat uns vollständig aus der Bahn gebracht; aber es gefiel Jahuschua das Kreuz zu ertragen, so dass der vorgesehene Zweck erfüllt wird. Das Blut Christi wurde ausgegossen, um uns heilig und unsträflich und ohne Tadel vor Gottes Angesicht darstellen zu können. Es gibt keinen anderen Weg. Der Herr Jahuschua brachte uns die Vollkommenheit durch seinen Tod am Fluchholz; deshalb können wir sie auch nur durch sein vergossenes Blut erhalten. Er hat Vorbereitungen getroffen, dass er es vollbringen wird. Wir haben also keinen Anteil am Vollbringen.

Jahuschua hat seinen Jüngern Gaben gegeben

"Einem jeglichen unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi. Darum heißt es (Psalm 68,19): >Er ist aufgefahren in die Höhe und hat das Gefängnis gefangen geführt und hat den Menschen Gaben gegeben.< Dass er aber aufgefahren ist, was ist das anderes, als das er auch hinuntergefahren ist in die untersten Örter der Erde? Der hinuntergefahren ist, das ist derselbe, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf dass er alles erfülle. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, dass die Heiligen zugerüstet würden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis dass wir alle hinkommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Christi."

(Epheser 4,7-13) Was der Tod Jachuschas am Fluchholz in unsere Reichweite brachte, vollendet die Gnade Gottes und vollbringt es in uns. Die Gaben Gottes sind uns zum Erbauen des Leibes Christi - das ist die Gemeinde - gegeben. **Wir sollten uns nach diesen Gaben sehnen und um sie beten, damit wir sie erhalten, um Gottes Werke tun zu können.**

Durch Jachuscha sind wir unsträflich

Von uns aus können wir den Willen Gottes nicht begreifen, und wir können auch das Ziel seines Willens nicht erreichen; auch nicht, wenn es in unserer Macht läge. Wir wurden aber geschaffen, um seinen Willen zu tun. Doch die Sünde hat die Absicht Gottes mit uns Menschen vereitelt. Durch sein Blut am Holz und durch den heiligen Geist hat aber Jachuscha es für alle Menschen möglich gemacht, nach dem Willen seines Vaters zu leben. *"Dem aber, der euch kann behüten vor dem Straucheln und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden, dem einen Gott, unserm Heiland durch Jachuscha, unserem Herrn, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht vor aller Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit! Amen."* (Judas 1,24-25) Jachuscha kann uns unsträflich vor Gott hinstellen. Wann? *"Jachuscha ist derselbe gestern, heute und in alle Ewigkeit".* Er will es jetzt tun, wie er es vorher getan hat, und will es auch in der Zukunft tun. Als die Sünde regierte, regierte sie völlig, so dass es leichter war, unrecht zu tun, als recht zu handeln. Wenn aber die Gnade regiert, so ist es leichter, recht zu tun, als unrecht zu handeln.

Wo die Gnade regiert, muss die Sünde weichen

Wenn die Macht der Sünde gebrochen ist, und die Gnade regiert, herrscht die Gnade über die Sünde, und vertreibt ihre ganze Macht. Der Weg ist nun frei: *"...gleichwie die Sünde geherrscht hat zum Tode, so auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jachuscha, unsern Herrn, Was wollen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf dass die Sünde desto mächtiger werde? Das sei ferne! ..."* (Römer 5,21-6,2)

Es steht geschrieben: *"Das sei ferne!"* Gott will, dass wir das Sündigen unterlassen. Weil wir wissen, dass Gott es will, können wir getrost auf seine Hilfe warten. Wenn wir aber nicht auf seine Hilfe hoffen und warten, dann wird es auch nicht geschehen. *"Wie sollten wir in der Sünde leben wollen, der wir abgestorben sind?"* (Römer 6,2) Gestorben sein, bringt die Beerdigung mit sich. Mit ihm (Jachuscha) begraben sein durch die Taufe in den Tod, und wieder auferstanden, bringt einen Wandel im neuen Leben, *"...weil wir ja wissen, dass unser alter Mensch samt ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde aufhöre, dass wir hinfort der Sünden nicht dienen."* (Römer 6,6)

Der Weg des Glaubens ist der Weg des Leidens

Der Lauf des Lebens liegt vor uns, es ist der Weg des Kreuzes. Zu welchem Zweck? *"Dass der Leib der Sünde zerstört werde." Warum? "...dass wir hinfort der Sünde nicht dienen."* (siehe Römer 6,6) Ist der sündige Leib (die Neigung des Fleisches, zu sündigen) nicht zerstört, so wird er der Sünde dienen. Es sei denn, dass der alte Mensch gekreuzigt wurde, dann ist der Leib der Sünde zerstört. Der sündenlose Lebenswandel ist ein Weg der Kreuzigung des Ichs und der Überwindung der Lüste des Fleisches. Dies führt uns zu der Überlegung, wofür soll ich mich entscheiden: Kreuzigung des Ichs und des Fleisches oder der Sünde dienen? Wenn wir uns jetzt für das Kreuz entschieden haben und nicht der Sünde dienen wollen, dann wirst du auch niemals mehr der Sünde dienen. *"...dass unser alter Mensch samt ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde aufhöre, dass wir hinfort der Sünde nicht dienen."* (Römer 6,6) **Dann liegt die Freiheit, der Sünde nicht zu dienen, nur in der Kreuzigung und in der Überwindung unseres Ichs und unseres Fleisches.**

Willst du lieber die Sünde wählen, oder möchtest du lieber Kreuz und Überwindung? Möchtest du lieber die Kreuzigung des Ichs und des Fleisches und der Sünde entfliehen? Oder wählst du die Sünde und das Gericht? **Das ist die Frage. Es gibt keinen anderen Ausweg.** Wer der Zerstörung des Ichs und des sündigen Fleisches ausweichen will, um dem Gericht zu entfliehen, kommt ins Gericht.

Wer aber die >Zerstörung< wählt, entflieht der Vernichtung im Gericht. Denn der Weg der >Zerstörung< durch das Kreuz Christi ist der Weg der Erlösung. **Der, der die >Zerstörung< und die Erlösung wählt, und es als beständiges Angebot Gottes in seinen Händen und in seinem Herzen behält, jeden Augenblick seines Lebens, dem wird es niemals an Erlösung mangeln.** Wann werden wir unsträflich vor das Angesicht seiner Herrlichkeit gestellt? **Jetzt!** Und darum gibt es nur eine Möglichkeit: Den Weg der Überwindung des Ichs und des Fleisches durch das Kreuz Christi. **Jetzt muss dieser Weg gewählt werden; denn >Zerstörung< ist Erlösung.**

Christliche Vollkommenheit

Christliche Vollkommenheit bedeutet Kreuzigung des Ichs, Überwindung des sündigen Fleisches und hinfort nicht mehr der Sünde dienen; der Sünde sterben, Beerdigung, Auferstehung zum neuen Leben, wiedergeboren sein, *"der ist gerechtfertigt und frei von der Sünde."* (Römer 6,7) Die Frage, die wir uns stellen müssen, ist: Bin ich, tot? *"Sind wir aber mit Jhuschua gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden."* (Römer 6,8) Der erste Vers im Römer-Brief, Kapitel 6, sieht vor, dass wir von der Sünde frei sein sollen; der zweite Vers ebenfalls; der sechste Vers sagt, dass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Der da >gestorben< ist, ist frei von der Sünde. Sind wir mit Christus gestorben, so werden wir auch mit ihm leben. Wie lebt Jhuschua? Lebt er in Gerechtigkeit oder in Sünde? Römer 6,1.2.6.7.8.9.10.12.13 und 14, alle beinhalten, dass der an Jhuschua gläubig Gewordene hinfort der Sünde nicht mehr dient. *"Lasset uns weiter gehen zur Vollkommenheit!"* Da der Tod keine Gewalt mehr über Jhuschua hat, der einmal der Sünde gestorben ist, müssen wir uns die Frage stellen, hat die Sünde vielleicht noch immer Gewalt über uns? *"Wisset ihr nicht: welchem ihr euch als Knechte ergebt zum Gehorsam, dessen Knechte seid ihr und müsset ihm gehorsam sein, es sei der Sünde zum Tode oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?"* (Römer 6,6) **Wenn du von der Kraft der Sünde befreit bist, dann bist du Gottes Diener. Wenn du noch unter der Macht der Sünde stehst, dann bist du Satans Diener.**

Ein Diener muss dienen. *"Denn nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit."* Gott sagt es. Darum ist es so! **Danke dem Herrn, dass du ein Diener der Gerechtigkeit bist, Gott hat dich dazu gemacht.** Er hat es gesagt. So steht es in seinem Wort. *"Denn als ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit."* (Römer 6,20) *"Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber ist ewiges Leben."* (Römer 6,22) Kapitel 6 des Römerbriefes beginnt mit **Freiheit von der Sünde**; es folgt als nächstes: **Freiheit vom Sündigen**; dann: **Diener zur Gerechtigkeit, Heiligkeit und zuletzt ewiges Leben.** Dies ist der Weg zur christlichen Vollkommenheit. Es ist der Weg der >Kreuzigung<, und der Überwindung des sündigen Fleisches, der Weg zur Freiheit vom Sündigen, der Gerechtigkeit zu dienen, zur Heiligkeit, zur Vollkommenheit in Jhuschua durch den heiligen Geist, der Weg zum ewigen Leben. Der Herr Jhuschua ging diesen Weg in dieser sündigen Welt, im sündigen Fleisch, - Fleisch wie deines und meines, beladen mit den Sünden dieser Welt-, von Vollkommenheit zu Vollkommenheit, **es ist derselbe, der uns verordnet ist.**

Jhuschua, Gottes einzig geborener Sohn

Jhuschua wurde vom heiligen Geist gezeugt; mit anderen Worten: Er war wiedergeboren. Er kam vom Himmel zur Erde, als Gottes einzig geborener Sohn. Aber in seinem Leben ging alles entgegengesetzt. Er, der ohne Sünde war, wurde für uns zur Sünde, so dass wir in ihm gerecht würden durch die Gerechtigkeit Gottes. Er, der Lebendige, der Fürst und Schöpfer allen Lebens, starb, auf das wir leben können. Er, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist, der Erstgeborene Gottes, wurde wiedergeboren, so dass auch wir wiedergeboren werden können. Jhuschua war wiedergeboren, und wurde Teilhaber der menschlichen Natur, so dass auch wir wiedergeboren und Teilhaber der göttlichen Natur werden. Er wurde wiedergeboren zur Erde und zur Sünde und wurde Mensch, dass wir wiedergeboren werden können zum Himmel, zur Gerechtigkeit und zu Gott. Jhuschua wuchs in *"Weisheit und Alter"*, so dass er sagen konnte: *"Ich habe dich verherrlicht auf Erden und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte."* (Johannes 17,4)

Gottes Geist bewirkte in ihm Vollkommenheit. Jahuschua wurde *"vollkommen durch Leiden"* (Hebräer 2,10) *"So hat er, wiewohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. Und da er vollendet war, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, der Urheber ihres ewigen Heils."* (Hebräer 5,8.9)

Auf diese Weise ging Jahuschua im menschlichen Fleisch durch Leiden zur Vollkommenheit. Auch wir befinden uns in einer Welt, die voll Leiden ist, und in der wir im menschlichen Fleisch Vollkommenheit erreichen sollen. Jahuschua wuchs beständig, er war zu jedem Zeitpunkt seines Lebens vollkommen. Wir sollen wachsen *"...zum Maß der vollen Reife Christi" "... bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Maß der vollen Reife Christi. Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum. Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Jahuschua."* (Epheser 4, 13-15)

Wachstum ist notwendig. Wo kein Leben ist, da kann auch kein Wachstum sein. Wachstum in der Erkenntnis, die von Gott kommt, Wachstum in Gottes Weisheit, Wachstum in Gottes Charakter, Wachstum in Gott. Darum kann Wachstum auch nur aus Gott kommen. Dieses göttliche Leben ist bei der Wiedergeburt in den Menschen hinein gepflanzt worden. Er wurde wiedergeboren, geboren vom heiligen Geist; **und das Leben Gottes ist in uns eingepflanzt**, dass wir *"wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist."* Der Same, der nach dem Gleichnis vom Sämann gesät ist, ist das Wort Gottes. Geistliches Wachstum kommt von Gott; das Wachstum ist vollkommen; der Spross ist vollkommen, auch wenn er noch keine Ähre hat, auch ist der Halm noch schwach und nicht ausgewachsen. Je nach der Entwicklung der Pflanze, ist sie in jeder Stufe der Entwicklung nicht weniger vollkommen, als wenn sie ausgereift ist. Die Pflanze ist vollkommen, weil Gott sie gemacht hat. Gott alleine hat die Entwicklung und das Wachstum in der Hand. Sie ist vollkommen, so wie sie ist. Ein wiedergeborener Christ ist auch vollkommen, selbst wenn er noch nicht völlig entwickelt und geistlich ausgewachsen ist. Wachstum kann es nur da geben, wo es aus Gott kommt. Und es kann nur nach Gottes Art und Weise wachsen. Der gute Samen (das Wort Gottes) muss wachsen und Samen hervorbringen, nach seiner Art. **Das ist die Gerechtigkeit Christi.**

Das Geheimnis Gottes wird in unseren Tagen vollendet

"...In den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, dann ist vollendet das Geheimnis Gottes..." (Offenbarung 10,7) **Wir leben in diesen Tagen!** Dies Geheimnis ist uns gegeben, um es der Welt zu verkündigen. Es soll für die Welt vollendet sein, und es soll in denen vollendet Sein, die es besitzen. Was ist das Geheimnis Gottes? "Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit" "Gott ...im Fleisch offenbart." **In diesen Tagen wird das Geheimnis Gottes in 144.000 Menschen vollendet, "die da halten die Gebote Gottes und haben den Glauben an Jahuschua."** (Offenbarung 14,12) Gottes Werk in menschlichem Fleisch, Gott in menschlichem Fleisch offenbart, **in dir und in mir wird es vollendet. Wir sollen vollkommen sein in Jahuschua. Durch den heiligen Geist sollen wir zu dem vollkommenen Menschen werden, "zur Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Christi."** Lasset uns weitergehen zur Vollkommenheit. Gott hat uns befreit von dem schwankenden Fundament, auf dem wir uns befanden, als die Sünde in uns herrschte. Lasset uns nur auf diesem festen Fundament stehen: In Gerechtigkeit dienen, zur Heiligung, und das Ende ist ewiges Leben. **Und jede Seele, die vor Gottes Richterstuhl treten wird, und jene, die sich jetzt vor dem Richterstuhl befinden, sie alle, die sich der "Kreuzigung" ihres Ichs und der Überwindung der fleischlichen Lüste ausgeliefert haben, werden erfahren, dass Gott ihnen auf seine Art und Weise in der kurzen Zeit, die noch verbleibt, seine Gerechtigkeit verleihen wird. Darum seid guten Mutes!** Jahuschua ist für alle Zeit der Erste und der Letzte. Jahuschua ist der König aller Könige und der Herr der Heiligen. Er ist der Vermittler zwischen Gott und Mensch!